



Fig. 33 u. 34.

lisse gesenkt (punktirt) oder gehoben wird, liegt der Stein bei o oder bei u; in ersterem Falle wirkt das Vorwärtseycenter mit der Stange D, im anderen Falle die Stange E auf den Schieber. Anfänglich benutzte man nur die beiden äußersten Punkte o und u, bis man fand, daß auch eine gewisse Dampfvertheilung stattfand, wenn der Stein in einem zwischenliegenden Punkte z. B. in c lag und zwar so, daß die Admissionsperiode kürzer und die Expansionsperiode länger wurde. Nachdem es gelungen, durch eine Hebelverbindung die verschiedenen Punkte der Coullisse vom Stande des Führers aus mit der Schieberstange in Eingriff zu bringen, hatte Stephenson die Aufgabe gelöst, eine Umsteuerung mit variabler Expansion herzustellen.

## 2. Die Stephenson'sche Coullissensteuerung.

Die Fig. 35 zeigt in Linien die eine Seite einer Stephenson'schen Coullissensteuerung. Auf der Welle o sitzen fest aufgekittet die beiden